

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 8

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Februar 1948

Der österreichische Standpunkt zu den Londoner Verhandlungen

Beim Salzburger Landesparteitag der ÖVP sprach Sonntag Bundeskanzler Dr. Ing. Figl vor allem über die bevorstehenden neuerlichen Staatsvertragsverhandlungen in London, die, wie er erklärte, unter einem glücklicheren Stern als die letzten stünden; denn ein Partner hat die Karten offen auf den Tisch gelegt, so daß das Spiel beginnen kann. Es werde allerdings noch eingehender Untersuchungen und Verhandlungen bedürfen, um einen für Österreich gangbaren Mittelweg zwischen dem Cherrisplan und den sowjetrussischen Gegenvorschlägen zu finden. Österreich muß im Staatsvertrag eine tatsächliche und volle politische Freiheit, eine tatsächliche Souveränität und die Voraussetzungen für eine tragfähige Wirtschaft gesichert bekommen. Wenn der Vertrag diese drei Bedingungen nicht erfüllt, dann ist er nicht das Papier wert, auf dem er geschrieben werden soll.

Aufruf zu einem Befreiungsoffer

Es ist klar, fuhr Bundeskanzler Ing. Dr. Figl fort, daß aus der österreichischen Wirtschaft nicht innerhalb von zwei Jahren ein Betrag von 200 Millionen Dollar

herausgepreßt werden kann. Ich hoffe, daß Sowjetrußland seine Forderungen ermäßigen wird. Aber auch dann, und welche Unterstützung wir immer auch erhalten werden, ist es selbstverständlich, daß die Hauptlast vom österreichischen Volk getragen werden muß. Wir werden tun, was in unserer Macht steht, und ich bin überzeugt, daß sich das österreichische Volk unserem Appell nicht verschließen wird, wenn wir es aufrufen müßten, einen freiwilligen und unentgeltlichen Beitrag, ein wirtschaftliches Notopfer für die Freiheit unseres Vaterlandes zu bringen.

Jeder Österreicher kennt heute nur eine Sehnsucht: Beendigung der Besatzung, Beendigung der Zoneinteilung und Beendigung der wenn auch gut gemeinten, so doch in ihren Auswirkungen nicht immer sehr glücklichen Eingriffe in unser Leben. Wir alle sind überzeugt, daß unsere Wirtschaft, wenn man uns erst frei schalten und walten läßt, innerhalb kurzer Zeit einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird, ganz abgesehen davon, daß unser Haushalt, wenn einmal die Verpflichtung der Bezahlung der Besatzungskosten wegfiel, wieder in Ordnung kommen könnte. (APA.)

Eine ungerechte Entscheidung

Die neue Einteilung der Zusatzkarten ist in den letzten Tagen praktisch in Erscheinung getreten und hat im großen und ganzen bei der arbeitenden Bevölkerung eine freundliche Aufnahme gefunden, weil tatsächlich verschiedene Kategorien von Angestellten und Arbeitern besser eingereiht wurden. Als Beispiel sei nur hervorgehoben, daß Beamte des öffentlichen Dienstes, die auch Kundendienst zu versehen haben, oder alle Angestellten, die zwei Drittel ihrer Zeit im Außendienst verbringen, von nun an die Arbeiterzusatzkarte erhalten, während viele Arbeiterkategorien um eine Stufe besser gereiht wurden, das heißt, die Schwer- oder Schwerstarbeiterzusatzkarte erhalten.

Eine Entscheidung des Landesernährungsamtes und der Verbrauchergruppenkommission beim Ernährungsministerium jedoch hat großes Befremden, ja sogar helle Empörung hervorgerufen, nämlich die Bestimmung, daß alle Betriebsinhaber, die irgend eine oder mehrere Hilfskräfte beschäftigen, von nun an keine Lebensmittelzusatzkarte zuerkannt bekommen haben. Das ist eine offensichtliche Ungerechtigkeit, die im besten Falle auf einen groben Irrtum in der Entscheidung zurückgeführt werden kann. Zu den Betriebsinhabern gehören nämlich nicht nur jene größeren Lebensmittelhändler, die eventuell mit dem Geschäft mitleben, nicht nur die Unternehmer und Kaufleute, sondern auch alle Gewerbetreibenden, die von früh bis abends in der Werkstätte stehen oder auswärts Reparaturen durchführen. Es muß schon grotesk wirken, wenn der Bindermeister X. keine Zusatzkarte erhält, während sein Geselle die Arbeiter-, Schwer- oder gar Schwerstarbeiterkarte bezieht. Auch der Hufschmied Y., der vom frühen Morgen mit seinen Gesellen arbeitet, ist sehr verwundert, daß zwar seine Burschen die Zusatzkarten erhalten, er jedoch leer ausgeht, obwohl er oft noch in der Werkstätte steht, wenn die Burschen ihre Arbeitszeit längst vorüber haben. Der kleine Geschäftsmann, der mit seiner Frau in mühsamer Arbeit sein Geschäft führt, wie mag er sich ärgern, daß beide leer ausgehen und durch die Finger schauen können. Was mag der Gewerbetreibende denken, der 10 bis 20 Leuten Arbeit gibt? Sie alle erhalten die eine oder andere Zusatzkarte, nur er, der das Gehirn des ganzen Betriebes ist, er darf den gewöhnlichen Normalverbraucher spielen. Hat bei dieser ungerechten Entscheidung das Landesernährungsamt oder das Ernährungsministerium damit gerechnet, daß viele Kaufleute und Gewerbetreibende ohnehin die Gelegenheit haben, durch Kompensation oder handwerkliche Arbeit die fehlenden Lebensmittel einzutauschen oder sie um teures Geld im Schleichhandel zu erwerben? Fürwahr, mag das bei vielen auch richtig sein, es wäre dennoch ein verfehlter Standpunkt gewen-

den, denn er würde nichts anderes bedeuten als eine Aufforderung für alle Kaufleute und Gewerbetreibenden, sich das, was sie außer der Normalverbraucherration brauchen, auf eine nicht gesetzmäßig erlaubte Weise zu verschaffen, eine Art allerdings, die dann stillschweigend von den Behörden geduldet werden müßte. Da man jedoch den Behörden, die auf Recht und Ordnung sehen müssen, eine solche Absicht nicht zuschreiben kann, ist die einzige Möglichkeit, diese Entscheidung auf einen groben Irrtum zurückzuführen. Irrtümer aber müssen berichtigt und gutgemacht werden, sollen sie in der Zukunft nicht Anlaß zu einer tiefen Verstimmung geben. Der Gerechtigkeitsinn aller arbeitenden Menschen verlangt dies. Kein Beamter des öffentlichen Dienstes oder keine Stenotypi-

stin, kein Lehrling oder Arbeiter aber wird es als gerecht empfinden, daß er eine Arbeiter- oder höhere Zusatzkarte erhält, der Schlosser-, Binder-, Schmied-, Dachdecker- oder Spenglermeister jedoch leer ausgeht. Kaufleute und Gewerbetreibende gehören ebenso zu den arbeitenden Menschen wie die Beamten, Arbeiter und Bauern. Sie haben daher dasselbe Recht auf die Zusatzkarten wie alle anderen.

Die Kammer der gewerblichen Wirtschaft des Bezirkes Amstetten hat im Namen aller Gewerbetreibenden des Bezirkes bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten Einspruch gegen diese Entscheidung erhoben. Dieser Einspruch wird zuerst an das Arbeitsinspektorat St. Pölten und von dort an die Verbrauchergruppenkommission beim Ernährungsministerium weitergeleitet. Zur Unterstützung dieser gemeinsamen Aktion ist es jedoch notwendig, daß alle Gewerbetreibenden, Kaufleute und ihre Familienangehörigen, die sich durch die neue Einstufung benachteiligt fühlen, von sich aus

einen Einspruch beim Bezirksernährungsamt Amstetten einreichen. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Fehlentscheidung infolge des allgemeinen Protestes der Betroffenen nicht rückgängig gemacht werden sollte.

Mariazell zur Stadt erhoben

Österreichs größter Wallfahrtsort Mariazell wurde rückwirkend mit 1. Jänner 1948 zur Stadt erhoben.

Am 29. und 30. Mai 1948 soll nun der Markt Mariazell offiziell zur Stadt ernannt und dieses Ereignis durch Festzüge und ein Volksfest am 29. Mai gefeiert werden. Die Erhebung Mariazells zur Stadt geht auf eine Anregung des Mariazeller Bürgermeisters Landtagsabg. Hans Laufensteiner zurück, der bereits im November 1947 den Antrag im Gemeinderat gestellt und schließlich bei der Landesregierung auch durchgesetzt hat.

Stadt und Land

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. Februar ein Knabe Franz der Eltern Johann und Theresia Grabschopf, Landarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 8. Am 6. ds. ein Mädchen Ingrid der Eltern Karl und Anna Pichler, Schlosser, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 41. Am 7. ds. ein Knabe Leopold Anton der Eltern Kajetan und Paula Ganser, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 142. Am 7. ds. ein Knabe Alfred Josef der Eltern Josef und Katharina Progsch, Schlosser, Waidhofen, Wienerstraße 39. Am 8. ds. ein Knabe Michael Josef der Eltern Michael und Magdalena Rauschegger, Gastwirt, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 2. Am 11. ds. ein Mädchen Christiane Juliana Maria der Eltern Josef und Eugenia Fenzl, Bäcker, Ybbsitz 56. — Eheschließung: Am 12. Febr. Leopold Magerer, Maschinenarbeiter, Waidhofen, Mühlstraße 14, und Elfriede Steinbauer, im Haushalt tätig, ebendort. — Todesfälle: Am 12. ds. Kurt Schobesberger, Maturant, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 4, 22 Jahre. Am 12. ds. Aloisia Schlögelhofer, Landarbeiterin, Allhartsberg, Mayerhofer 26, 51 Jahre. Am 11. ds. Katharina Buchmas-

ser, Haushalt, Weyer-Land, Schönau 137, 27 Jahre.

90. Geburtstag. Frau Juliane Harrer in Waidhofen, Weyerstraße 36a wohnhaft, feierte am 17. Februar in voller geistiger Frische das seltene 90. Geburtstag. Die Stadtgemeinde Waidhofen ehrte die hochbetagte Frau mit einem kleinen Geschenk, das Herr Bürgermeister Lindenhofer persönlich der Jubilantin überreichte. Den zahlreichen Glück- und Segenswünschen aus dem engeren Verwandten- und Bekanntenkreise schließt sich die gesamte Stadtbevölkerung an.

Fastenpredigten in der Stadtpfarrkirche jeweils Sonntags um 14.30 Uhr. Vorher beginnend um 14 Uhr Kreuzwegandacht. Propst Dr. Johann Landlinger spricht heuer über folgende Themen: 1. Der Aufstand des Unglaubens. 2. Die Krankheit an den Wurzeln der heutigen Gesellschaft. 3. Der Fluch der Halbheit. 4. Die Sünde der Namenlosen. 5. Liebe oder Haß? 6. Christus, das Heil der Welt. Die „Kreuzwegopfer“ fließen dem Fond zur Wiederherstellung unserer gebombten Glasgemälde zu.

„Waidhofen im Farbphoto“. Leider konnten auch zum 2. Vortrag, der am Sonntag den 15. ds. im Speisesaal des Hotels Hierhammer für das städt. Fortbildungswerk gehalten wurde, wiederum eine erkleckliche Zahl interessierter Gäste nicht mehr Einlaß finden. Um auch diesen die Teilnahme an dem „künstlerischen Spaziergang“ durch unser Städtchen, das so viele Schönheiten birgt, an denen manche in Unkenntnis vorübergehen, zu ermöglichen, wird Propst Dr. J. Landlinger seinen Vortrag und die Vorführung der Bilder durch Herrn Karl Piaty, dem wir die technisch wie künstlerisch hochwertigen Farbaufnahmen verdanken, im Rahmen eines „Katholischen Bildungsabends“ im Pfarrhofsaal am Donnerstag den 26. Febr. (Beginn 19.30 Uhr) wiederholen. Der Eintritt zu dieser pfarrlichen Veranstaltung ist frei, doch werden etwaige Spenden zur Wiederherstellung des bombengeschädigten Pfarrhofsalles mit Dank entgegengenommen. Es wird jedoch dringend gebeten, keine kleinen Kinder, denen ja ohnehin jedes Verständnis fehlen würde, mitzunehmen. Die heranwachsende Jugend möge die Sitzplätze für die Erwachsenen freilassen! Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

Gedenkfeier. Die Stadtleitung der KPO. veranstaltet Samstag den 14. ds. im Gasthaus Hofellner eine kleine Gedenkfeier für die Gefallenen des 12. Febr. 1934. Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten des Obmannes Gen. Seyr erhoben sich alle Versammelten und gedachten in stiller Trauer der Opfer des 12. Februar. Gen. Leimer sen. wies in einem kurzen Rückblick auf die Ursachen hin, die zu den unglückseligen Tagen des Februar 1934 führten. Anschließend brachte Gen. Franz Leimer jun. einen tiefempfundnen Prolog zum Vortrag. Das Hauptreferat hielt Gen. Hans Schlögel, ein aktiver Februarkämpfer, der bei diesen Kämpfen um einen Fuß gekommen ist und vom Oktober 1934 bis 1947 in der Sowjetunion das Asylrecht beanspruchen mußte. Gen. Schlögel schilderte eindrucksvoll die Tage des Kampfes und nach diesem den Opfergang

Der ASKÖ. ruft zur Landes-Schimeisterschaft 1948 in Waidhofen a. d. Ybbs

Ganz überraschend trat der Winter nochmals in Erscheinung. Der Arbeiterbund für Sport und Körperkultur führt deshalb am 21. und 22. Febr. 1948 in Waidhofen a. d. Ybbs die Landes-Schimeisterschaften für Wien und Niederösterreich durch. Aus allen Teilen dieser beiden Bundesländer werden Sportler in Waidhofen eintreffen und in edlem, fairen Wettstreit den Landes-Schimeister für Wien und Niederösterreich des ASKÖ. ermitteln. Waidhofens Arbeiterschaf, sieht mit Stolz dieser Veranstaltung entgegen, ist es doch zum ersten Mal, daß der Arbeitersport in Waidhofen eine derartige Meisterschaft durchführt.

Die Arbeiter-Wintersportbewegung ist alt. Nach dem Jahre 1945 mußte auch die Arbeiterwintersportbewegung neu aufgebaut werden. Erst im Jahre 1947 konnte der ASKÖ. seine ersten Bundesmeisterschaften im Schilaufen in Mürzzuschlag durchführen. Im Verein mit den Wettkämpfern im Eissport waren tausend Wettkämpfer um die Bundesmeisterschaften angetreten. Im abgelautenen Winter haben auch die Tiroler und steirischen Arbeiter-Wintersportler ihre Landesmeisterschaften durchgeführt. Die Entwicklung ist fortgeschritten und so werden wir im Jahre 1948 fast in allen Bundesländern Landesmeisterschaften des ASKÖ. zur Austragung bringen. Zum erstenmal werden auch die ASKÖ.-Landesmeisterschaften von Wien und Niederösterreich in Waidhofen a. d. Ybbs ausgetragen. Damit hat Waidhofen a. d. Ybbs eine historische Aufgabe übernommen, die von den Naturfreunden und Arbeitersportlern in Waidhofen a. d. Ybbs sicherlich gut gelöst werden wird. Die Arbeiter-Wintersportler von Wien und Niederösterreich, die an den ersten Landesmeisterschaften nach 1945 teilneh-

men, mögen in sportlicher Solidarität ihr Können unter Beweis stellen. Wir freuen uns an ihren Leistungen und an ihrem Können. Über unsere sportlichen Leistungen hinaus aber wollen wir auch im täglichen Wettkampf die Freiheit, Unabhängigkeit und das Glück des ganzen Volkes erkämpfen helfen. Die Verbundenheit zwischen Stadt und Land kommt gerade bei den ASKÖ.-Landesmeisterschaften in Waidhofen a. d. Ybbs sinnfällig zum Ausdruck. Wir werden unser Ziel erreichen, wenn die arbeitenden Menschen in Stadt und Land im gemeinsamen Willen zusammenstehen. Unser Ziel ist: Ein freies Volk im freien Staat bei freiem Spiel!

Programm:

Samstag den 21. Febr.: 8.30 Uhr Langlauf über 8 km für Junioren. 8.45 Uhr Langlauf über 18 km für Männer aller Klassen. Start und Ziel Schießstätte. 11 Uhr Abfahrtslauf vom Schnabelberg für männliche Jugend 16 bis 18 Jahre. Start Schnabelberg (Beginn der neuen Abfahrt). 11.30 Uhr Abfahrtslauf vom Schnabelberg für weibl. Jugend von 16 bis 18 Jahren und Frauen aller Klassen. Start wie bei männlicher Jugend. 13 Uhr Abfahrtslauf vom Schnabelberg für Junioren und Männer aller Klassen. Start Schnabelberg, Vermessungspunkt. Ziel für alle Abfahrtsläufe Redtenbachtal. 20 Uhr Begrüßungsabend im Hotel Inführ.

Sonntag den 22. Febr.: 8.30 Uhr Torlauf in Krailhof. 13.30 Uhr Spezialsprunglauf auf der Krailhofer Schanze, 19.30 Uhr Siegerehrung im Hotel Inführ, anschließend Tanz.

Für die Wettkämpfer: Nennungsschluß für die ASKÖ.-Meisterschaften Freitag um 22 Uhr, Brauhaus Jax.

der Arbeiterschaft. In seiner weiteren Rede schilderte Gen. Schlögel seine Erlebnisse in der Emigration. Ihm und vielen anderen Genossen wurde die Gelegenheit geboten, die Mittelschule und die Universität zu absolvieren, wodurch sie sich das geistige Rüstzeug für die Dienste an der Arbeiterschaft erworben haben. Nach Beendigung des überaus interessanten Referates dankten die besonders zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde mit stürmischem Beifall dem Gen. Schlögel.

12. Februar-Feier der SPÖ. Die Lokalorganisation der SPÖ veranstaltete am 12. Februar im Gasthof Hierhammer eine Februar-Gedenkfeier für die Opfer der Februarkämpfe des Jahres 1934. Nach einleitenden Chören und Rezitationen, vorgelesen von der Sozialistischen Jugend, die in ihrer dramatischen Wucht die Ereignisse dieses Tages noch einmal nahebrachten, ergriff Lokalobmann Griebenberg das Wort zu einer Gedenkrede, deren sinnvolle Ausführungen den Anwesenden zeigte, wieso es zu jenem verhängnisvollen Bruderkampf in Österreich kam. Jugendgenosse Nußbichler hielt in einem flammenden Schlusswort, daß nur die revolutionären Sozialisten der Garant für Freiheit und Demokratie in aller Zukunft seien, einen Appell an die Versammlungsteilnehmer, einig gegen die Mächte der Reaktion zusammenzustehen und auf der Hut zu sein. Mit der Internationale und dem „Lied der Arbeit“ wurde diese schöne Gedenkfeier geschlossen.

Generalversammlung. Am Montag den 16. ds. fand im Speisesaal des Hotels Hierhammer die Generalversammlung der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion statt. Nach der Eröffnung durch Vizebürgermeister Sterneck sprach der Vizepräsident der Gesellschaft Herr Professor Kende über das Thema „Warum Österr.-Sowjetische Gesellschaft?“ Im ersten Teil seines überaus interessanten und aufschlußreichen Vortrages hob er die Bedeutung der kulturellen Beziehungen hervor, die Notwendigkeit des Studiums der eigenen und der fremden Kultur, um das gegenseitige Verständnis zu heben und zu fördern. Der zweite Teil war den wirtschaftlichen Beziehungen gewidmet. Der Redner gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Österreich schon in kurzer Zeit seine industrielle Produktion ausgebaut haben werde und daß seine natürlichen Absatzgebiete — die Donau fließt von West nach Ost — im Osten und Südosten gelegen seien. Österreich wird seine Autos und Maschinen nicht nach dem industriell hervorragend entwickelten Westen, sondern nach dem Osten ausführen müssen. Die Österr.-Sowjetische Gesellschaft soll der Verständigung der beiden Völker dienen, sie ist in keiner Weise an die politischen Parteien gebunden, sondern soll die fortschrittlichsten Kräfte des Volkes für die Verständigung mit der Sowjetunion organisieren. Nach Schluß der Rede wurde der neue Ausschuß gewählt. Obmann ist nun Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer, geschäftsführender Obmann Herr Vizebürgermeister Fitz Sterneck, Obmannstellvertreter Herr Ing. Drechsler, die anderen Ausschußmitglieder behalten ihre früheren Funktionen inne. Das Wachstum der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft, die heute mehr als 59.000 Mitglieder in ganz Österreich zählt, ist der beste Beweis für das tiefe Interesse, welches das österreichische Volk der Sowjetunion entgegenbringt.

Aufführung der Feigl-Bühne. Am vergangenen Samstag stellte sich zum ersten Male im heurigen Jahre die Feigl-Bühne dem Waidhofner Publikum mit dem lustigen Volksstück „Der Hausdrachen“ von J. Willhardt vor. Wie immer wurde vor vollbesetztem Hause gespielt und die wiederholten Lachstürme bewiesen, daß sich die Zuschauer köstlich unterhielten. Vor allem waren es wieder Hermann Feigl und Mary Setznagel, die als altes Dienstmädchenpaar Lenard und Mena größte Heiterkeit auslösten. Zu ihnen gesellten sich Rudi Schupp, Walter Pöll und Toni Wolkersdorfer (den wir diesmal in der tragenden Rolle vermißten). Der Konflikt der Eifersucht wurde von Friedl Villicus wieder meisterhaft dargestellt und auch Ernst Setznagel hat als Himmelhofbauer sehr überzeugend und realistisch gewirkt. Auch Luise Pöll hat als Magd Gundl gut gefallen, nur möge sie weniger lernen, dann wird ihr Auftreten noch natürlicher sein. Wie gewohnt, haben die Spieler der Feigl-Bühne ihr Bestes gegeben und konnten es auch voll zur Wirkung bringen.

Jahresversammlung der Eisenbahnergewerkschaft. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die Jahresversammlung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Eisenbahnergewerkschaft am Sonntag den 22. Februar um 8 Uhr früh im Brauhausgasthof Jax stattfindet. Eisenbahner, erscheint alle!

Schisport. Zu den in dieser Woche in Gastein zur Austragung gelangenden österreichischen Schimeisterschaften wurden seitens des Schiverbandes die heimischen Schisportler Herbert Strasser (Spezialsprunglauf) und Arnulf Fritsch (alpine Kombination), beide Union Waidhofen a. d. Ybbs, genannt. Die genannten Rennläufer werden für den Landesschiverband Wien und Niederösterreich starten.

Die Volksverbundenheit der Sowjetarmee

Die Arbeiter und Bauern der Sowjetunion, die bewiesen haben, daß sie arbeiten und schaffen und ohne Kapitalisten und Gutsbesitzer auskommen können, haben im Krieg gegen den Faschismus gezeigt, daß sie auch auf dem Schlachtfeld hervorragende Initiative, unübertreffliche kämpferische Fähigkeiten entwickelten und selbst den stärksten Feind bezwingen können.

Die Sowjetarmee hat vor allem deshalb ihre Feinde an Stärke übertroffen, weil sie eine Armee neuer Art ist. Die sowjetische Gesellschaftsordnung hat den besonderen Charakter der Beziehungen zwischen Armee und Volk bestimmt. Im sozialistischen Staat sind Volk und Armee ein Ganzes, eine Familie. Diese Einheit beruht darauf, daß die Sowjetarmee eine Armee der Werktätigen ist, die dem Volk dient. Ein Gefühl beherrscht die sowjetischen Werktätigen und Soldaten, ein Wille bewegt sie: der Wille zur weiteren Festigung und zu weiterem Aufschwung der sozialistischen Heimat.

Die sowjetischen Soldaten und Offiziere gehen nicht im engen Kreis ihrer Dienstinteressen auf, sie leben den Interessen des ganzen Volkes und mit dem Volk gemeinsam nehmen sie am politischen Leben des Landes aktiv teil.

Umgekehrt kennt aber auch kein Land der Welt ein so fürsorgliches Verhalten des Volkes zu seiner Armee, wie dies in der Sowjetunion der Fall ist. Dem Sowjetvolk ist der Dienst in der Armee und in der Flotte eine Ehrenpflicht des Sowjetbürgers. Um diese Ehrenpflicht würdig zu erfüllen, sind die Soldaten der Sowjetarmee jederzeit bereit, hiefür alle ihre Kräfte und — wenn es sein muß — auch ihr Leben einzusetzen.

Im Vaterländischen Krieg gegen den Faschismus ist die Einheit des Sowjetvolkes und seiner Armee mit besonderer Stärke hervorgetreten. In diesem heldenhaften

Kampf stützte sich die Sowjetarmee auf die rückhaltlose und tatkräftige Hilfe des ganzen Volkes, das Tag und Nacht arbeitete, um die Front mit modernen Waffen, Material und Verpflegung zu versorgen. Unermülich stärkte und festigte das Volk den Kampfgeist seiner Soldaten. Es erhob sich im Rücken des Feindes und kämpfte in Partisanenabteilungen gegen ihn. Die Einheit des Sowjetvolkes und der Sowjetarmee schuf eine der wichtigsten Voraussetzungen des Sieges über den Faschismus.

Die Einmütigkeit zwischen Sowjetarmee und Sowjetvolk zeigt sich auch noch darin, daß die Armee im Geiste der Freundschaft unter den Völkern der UdSSR und der Achtung anderer Völker erzogen wird. Chauvinismus, Rassenhaß und andere erniedrigende Gefühle sind ihr fremd.

So manche bürgerlichen Militärtheoretiker und Publizisten, die die Verleumdung der Sowjetunion zu ihrem Beruf gemacht hatten, konnten nicht oft genug versichern, daß die Sowjetarmee schwach sei, weil es ihr an Kampfgeist fehle. Die deutschen Faschisten setzten alle ihre Hoffnungen auf die „wunderwirkende“ Kraft der teuflischen Waffe der nationalen Feindschaft.

So stießen auf dem Schlachtfeld zwei Armeen aufeinander. Die eine, ausgebildet im Wahn einer rassistischen Überlegenheit, die andere erzogen im Geiste der fortschrittlichen Ideen, der Freundschaft der Völker untereinander.

Die Armee der faschistischen Abenteurer erlitt die größte Niederlage der Geschichte. Die Sowjetarmee, die eine viele Nationalitäten umfassende Armee ist, hat durch ihren Sieg gezeigt, daß die Ideen der Brüderlichkeit, der Freundschaft der Völker der UdSSR stets über den völkerverneinenden Ideen und die grauenhafte Praxis des Faschismus und Imperialismus triumphieren.

den Wölfen beginnen. Dazu sind aber Buben, mindestens 20, Grundbedingung. Der Bub wird zur Selbständigkeit und Existenzfähigkeit in jeder Lebenslage fachmäßig herangebildet. Zur Ausbildung sind Lehrkräfte eingesetzt. Also am Freitag um 3 Uhr treffen sich alle Wölflinge beim Schaukasten der Pfadfinder (Kaufhaus Stöger) in Böhlerwerk.

Ybbsitz

Geburt. Den 7. Feber wurde dem Schlossermeister Josef Welsner und seiner Frau Luise, Rotte Prochenberg 24, ein Knabe namens Wolfgang Josef geboren.

Heirat. Am 24. Feber fand die Trauung des Schlossers Hubert Stockreiter, Rotte Prochenberg 24, mit der im Haushalt tätigen Else Almer in Hollenstein, Rotte Wenten 13, statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

„Bihamili“ benennt unser Heimatkomponist August Petzmann sein neuestes Werk, das als „Walzergeheimnis“ (Violinolo mit Orchester) am Dienstag den 10. ds. im Radio Wien, Sender I, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr uraufgeführt wurde. Es spielte das kleine Orchester unter dem Dirigenten Charly Gaudriot. Das Solo spielte Franz Interholzer. Die Komposition „Walzergeheimnis“ mutet in ihrem Motiv an, als würde „Bihamili“ ein liebes Donaunächchen sein, das mit seinen Gespielinnen in den Donaunähen in dem leicht wellenden Wasser tanzt und im Solo das Geheimnis des tiefen, seelischen Empfindens eines Walzers, durch die Elementargeister hervorgehoben, den Gespielinnen erklärt, wozu in dem kurzen Pizzikato, der Zipizip sich in den Weiden schaukelnd, seine Zustimmung gibt. In der Komposition liegt Wind und Wellenrauschen von der Donau, musikalisches Naturempfinden. August Petzmann hat in diesem Werk eine vielversprechende Talentprobe abgelegt.

Unfall. Heinrich Kerschbaumsteiner, Knecht in Prochenberg Nr. 16 (Holzbauer), begab sich am Aschermittwoch früh in die Kirche, anschließend besuchte er einige Gasthäuser, um wie es an diesem Tage in unserer Gegend üblich ist, mitzuwirken beim „Haferschwellen“ (längeres Sitzenbleiben in einem Gasthause oder bei einem Nachbarn, damit der Hafer in diesem Jahre gut gedeihe). Gegen 21 Uhr verließ Kerschbaumsteiner das Gasthaus Mimra. Wahrscheinlich hat ihm das allzu lange „Haferschwellen“ nicht gut getan und dürfte beim Ginzler-Werk (Schrottmühle) die Straße verfehlt haben und ist in den Fluß des Werkes gefallen. Der Verunglückte dürfte noch versucht haben, sich zu retten, weil er am folgenden Tage noch mit einer Hand an einer Eisenstange hängend aufgefunden wurde. Der hohe Wasserstand dürfte seinen Versuch vereitelt haben.

Diebstahl. Gegen 17.30 Uhr des 11. ds. kam der Hilfsarbeiter Wilhelm Z. aus Waidhofen a. d. Ybbs, welcher Lebensmittel hamsterte, in den Wartesaal des Bahnhofes Ybbsitz, woselbst die in St. Pölten wohnhafte Anna Beranek ihre Filzstiefel auszog, um diese mit leichteren Schuhen zu vertauschen. Gleichzeitig führte ein Gendarmeriebeamter eine Kontrolle der Fahrgäste durch. Während nun Anna Beranek ihr Gepäck in den Waggon trug, stahl Wilhelm Z. ihr die noch zurückgelassenen Stiefel. Durch die sofortige Anzeige beim Gendarmeriebeamten konnte dieser den Täter

Todesfall. Das unerbittliche Schicksal hat ein junges Menschenleben hinweggerafft. Am 14. ds. wurde Kurt Schobesberger, Abiturient, von seinen Kameraden zu Grabe getragen. Er starb im 23. Lebensjahre an seiner Krankheit, die er sich im Kriegsdienst zugezogen hatte. Das Leiden schien schon zum Stillstand gekommen zu sein, so daß er mit frischem Lebensmut daran ging, sein Studium fortzusetzen. Der schlummernde Krankheitskeim jedoch machte diese Hoffnung zunichte und der Tod erlöste unseren Kurt von seinem schweren Lebenskampf. Seine Kameraden verlieren an ihm ihren treuen Freund. Seinen schwer geprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Mitteilungen an die Mitglieder. Die Mitgliedsbeiträge sind so bald als möglich einzuzahlen, neue Bücher sind bereits ausgestellt und können außer Sonntag vormittags auch an Wochentagen im Vereinsheim Reitbauer abgeholt werden. Letzten Rentenabschnitt wegen B-Zahl mitbringen. Die Zigarettenausgabe wird noch fortgesetzt und können, nachdem wir über ein Freiquantum verfügen, Kameraden ein zweitesmal um Zigaretten kommen. Wir machen aber auch gleichzeitig aufmerksam, daß alle Ende Feber nicht behobenen Zigaretten, frei zum Verkauf gelangen werden. Die Zeitungen werden ab 1. Jänner im Postwege zugestellt. An die Angehörigen der noch nicht heimgekehrten Kriegsteilnehmer richten wir nochmals den Ruf, ihren Rentenanspruch ehestens einreichen zu wollen. Anträge übernimmt ebenfalls die Bezirksgruppe der Kriegsopfer, macht jedoch gleich aufmerksam, daß die erforderlichen Unterlagen in doppelter Ausfertigung beigebracht werden müssen. Dienststunden täglich, außer Samstag, im Vereinsheim von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

1. Waidhofner SC. gegen FC. Marbach 11:0 (6:0). Der Wettergott war den Fußballern beim ersten Probelang nicht gnädig. Das Spiel mußte bei tiefem Boden ausgetragen werden; trotzdem sah man von der heimischen Elf gute Leistungen, und wäre die Spielzeit nicht verkürzt worden, so wären die Gäste aus der 1. Klasse West mit einer katastrophalen Niederlage vom Platz gegangen. Der WSK spielte in folgender Aufstellung: Mataushek; Dözl, Rappl, Stockner, Floh, Rober, Staudecker, Großbauer, Heißmann, Mayerhofer, Rinder. Sehr gut gefiel die Lauferreihe, die wieder zum stärksten Mannschaftsteil zu werden verspricht. Die Treffer erzielten Großbauer (4), Heißmann (4), Rinder (3). Im Spiel der Reservisten siegte ebenfalls Waidhofen mit 8:0 durch Tore von Nagelhofer (6), Holzleitner und Schlemmer (1). So weit es die Witterungsverhältnisse erlauben, finden diesen Sonntag den 22. ds. wieder Wettspiele statt. Die Meisterschaft der 2. n.ö. Liga beginnt bereits am 29. Februar mit dem 1. Spiel in Waidhofen gegen SV. Gmünd.

Böhlerwerk

Wölflinge. Was ist denn das wieder? Etwa gar Nazi? Nein, es sind das die Jüngsten der Pfadfinderbewegung, 7- bis 12-jährige Buben, die nach einer Spielregel Gesetze lernen, die sie zu wahren, religiösen und aufrechten Staatsbürgern erziehen sollen. Auch in Böhlerwerk wollen wir mit

noch ausforschen und die Stiefel der Bestohlenen zurückerstatten. Gegen den Dieb wurde die Anzeige erstattet.

Großhollenstein

Ehrenbürger, Ehrenmitglieder, goldene Hochzeit. Am 15. Feber fand hier eine seltene Feier statt, nämlich eine dreifache Ehrenbürgerernennung mit goldener Hochzeit. Die Gemeinde Hollenstein ernannte die Herren Anton Hochleitner, Ignaz Schwarz und Hans Dienstleder gleichzeitig mit der Feier des 80. Geburtstages zu Ehrenbürgern und am gleichen Tage feierte das Ehepaar Alois und Therese Stadler die 50-Jahr-Feier ihrer Hochzeit. Hochleitner, Stadler und Dienstleder wurden außerdem zu Ehrenmitgliedern des Bienenzuchtvereines ernannt. Um 9 Uhr vormittags wurden die Jubilare in zwei geschmückten Wagen in einem Festzuge, voran die Musikkapelle, zur Kirche geleitet. Es nahmen daran teil: die gesamte Gemeindevertretung, die Gendarmerie, die Ortsbauernschaft, der korporative Bienenzuchtverein von Hollenstein, die Forstbeamtschaft, Betriebsleitung der Pappenfabrik und viele Hochzeits- und Ehrengäste. In der Kirche hielt nach dem Hochamt mit „Deutscher Messe“ Herr Pfarrer Geistl. Rat Julius Ott nach der Wiederholung der Trauung eine ergreifende Ansprache an das Jubelpaar. Nach dieser kirchlichen Feier begab sich der Festzug in gleicher Ordnung in den festlich geschmückten Edelbacher-Saal. Die Feier wurde dort mit einem flotten Marsch der Musikkapelle eingeleitet. In der Festrede betonte Herr Bürgermeister Franz Steinauer das langjährige verdienstvolle Wirken aller drei Männer, welche gerade nach oder unmittelbar vor der Vollendung des 80. Lebensjahres stehen. Sie haben zum Nutzen unserer Gemeinde und somit auch unseres Vaterlandes Österreich sehr wertvolle Arbeit geleistet. Vor allem soll dies nicht nur für uns, sondern ganz besonders für unsere Jugend ein leuchtendes Beispiel sein. Nun schilderte er die Verdienste jedes einzelnen der Jubilare. Davon sei kurz erwähnt, daß Herr Hochleitner 30 Jahre im Gemeinderat, davon 20 als Vizebürgermeister und jahrzehntlang als Kapellmeister tätig war und ihr Ehrenkapellmeister ist und seit 50 Jahren als Obmann und Kassier die Raiffeisenkasse mit viel Liebe und Hingebung bis heute noch leitet. Welch ein Leben voll reicher Pflichterfüllung! Herr Schwarz war 15 Jahre Gemeinderat und führte zur vollsten Zufriedenheit die Kassengeschäfte der Gemeinde. Sein Hauptverdienst war der im Jahre 1924 auf 30 Jahre abgeschlossene Pachtvertrag zur Wiederbesiedlung der Blaimschneischen Güter, die er heute noch voll Pflichtgefühl und Sorgfalt verwaltet. Herr Dienstleder erfreut sich der allgemeinen Wertschätzung wegen seiner verdienstvollen Tätigkeit als ehemaliger Gutsverwalter der Herrschaft Gleiß und der Betreuung des ehemaligen Veteranen- und Kriegervereines, dessen Kommandant er seit Bestehens vor 50 Jahren war. Auf Grund aller dieser Verdienste hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. Feber diese Männer einstimmig zu Ehrenbürgern ernannt. Das Jubelpaar Stadler beglückwünschte der Bürgermeister zur 50-Jahr-Feier ihres Eheglückes. Man kann sich dieses Glück nicht erarbeiten und nicht erkämpfen, sondern es ist ein Gnadengeschenk von oben. Bei der Überreichung der Ehrenurkunden an die drei Ehrenbürger und einer Ehrengabe der gesamten Gemeindevertretung an das Jubelpaar spielte die Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Franz Streicher jeweils den Lieblingsmarsch des Betreffenden und der gemischte Chor unter Leitung des Chormeisters Rudolf Winkelmayer dessen Lieblingslied. Nach dem Brügermeister sprach sein Stellvertreter Herr Franz Lengauer allen Jubilaren im Namen der Ortsbauernschaft die herzlichsten Glückwünsche aus. Nun erfolgte im Namen des vollzählig erschienenen Bienenzuchtvereines die Ernennung der drei hochbetagten Imker Hochleitner, Stadler und Dienstleder zu Ehrenmitgliedern. Der Obmannstellvertreter Franz Gratzler leitete diese Ehrung mit einem launigen Gedicht ein. Hierauf begrüßte der Obmann Franz Filsmayer den eigens zu diesem Feste aus Wien erschienenen Präsidenten des Landes-Bienenzuchtvereines Herrn Karl Meßner. Dieser übermittelte den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche des Landesvereines. Der Obmann hob nun die großen Verdienste der drei im 80. Lebensjahre stehenden Imker hervor, von denen Hochleitner auf eine 47jährige, Stadler auf eine 45jährige und Dienstleder auf eine 28jährige Imkerlaufbahn zurückblickt. Er überreichte ihnen die schönen Urkunden der Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Hiezu sagte Fr. Grete Mozisch ein reizendes Gedicht auf. Ebenfalls mit einem sinnvollen Gedicht an das Jubelpaar Stadler einleitend, gesprochen von Rosa Jagersberger, überreichte diese als Hochzeitsgeschenk des Bienenzuchtvereines ein kunstvoll modelliertes Butterlamperl. Die Gedichte stammten von dem Jungimker Josef Katzensteiner. Die Jubilare antworteten auf die vielen Ansprachen und Glückwünsche teils mit tief ergriffenen Worten, teils humorvoll. Insbesondere lobte Herr Hochleitner die erstaunlichen Leistungen der in wenigen Monaten wiedererstandenen Musikkapelle und des gemischten Chores

unter der Leitung der beiden Heimkehrer, trotz der großen Schwierigkeiten infolge der erheblichen Verluste tüchtiger Kräfte. Tatsächlich war die musikalische Umrahmung dieser Feier eine hervorragende. Aufgefordert durch die Danksagung der Jubilare an den anwesenden Herrn Pfarrer und Geistl. Rat Julius Ott, antwortete dieser in einer fühlbar aus dem Herzen gesprochenen und ebenso von der Versammlung aufgenommenen Schlußansprache „Nicht nur an die Jugend soll man denken in Bezug auf das Vorbild der Jubilare, sondern an die ganze Gemeinde, unter der man in gemeinsamer Arbeit wieder zusammenfinden muß. Wenn welche in vermeintlichem Idealismus Irrwege gegangen sind, so soll man nicht den Stab brechen über sie. Es ist jetzt an der Zeit, daß man jenen Gelegenheiten gebe, mitzuhelfen am allgemeinen Aufbau, um sie so wieder einzugliedern in die Gemeinschaft. Es ist wichtig, jetzt zur allgemeinen Verständigung zu kommen. Dann erst wird wieder Frieden werden!“ Die Antwort des Herrn Bürgermeisters, worin er für die schönen Worte dankte und sagte, daß es ja auch in seinem Sinne liege, diese Worte in die Tat umzusetzen, bildete einen harmonischen Schlußakkord zu der erhebend schönen Feier, deren offizieller Teil damit geschlossen wurde. Es folgte das gemeinsame Mittagessen für die Festgäste mit weiterer Musik und Liedervorträgen. An der sehr gelungenen Organisation und Dekoration hatte Herr Gemeinderat Hugo Walcher hervorragenden Anteil.

St. Georgen a. R.

Noch einmal „Auf dunklen Wegen“. Am 10. ds. lief im Saale des Blindenerholungsheimes St. Georgen a. R. zum letzten Male das Volksstück „Auf dunklen Wegen“ unter lebhaftem Beifall aller Besucher über die Bretter. Wie schon in einer der vergangenen Nummern des Blattes erwähnt, unter der Regie und Gesamtleitung des Autors Johann Pichler, Bauer in Sankt Georgen a. R. Schon im Jahre 1937 war das Stück nach dreijähriger, mühevoller Arbeit vollendet und nur das große Völkerringen verhinderte dessen frühere Aufführung. Verschiedene Meinungen gehen dahin, daß es wunderbar in die heutige Zeit passe und daß zwischen den meisterhaft dargestellten Schmugglern und verschiedenen Elementen der Gegenwart eine Parallele gezogen werden kann. Die Leistungen der Mitspielenden sind anerkennenswert und einige der jungen Amateure zeigen sogar Talent. So gefiel besonders der Huberbauer (Norbert Sonnleitner) durch sein energisches Auftreten, sein Großknecht Lipp (Hermann Schagerl) mit seinem eigens Humor, die besonders mitleidig wiedergegebene tragische Rolle der Tochter Lisl (Agnes Haider) und das fröhlich-unschuldige und unbeschwerte Lachen der Magd Anna (Antonia Danner). Besonderer Erfolg wurde dem Kührhirten Franz für seine heiter-ernste Mimik zuteil, wiedergegeben von Alfred Haselsteiner, welcher schon in Amerika Gelegenheit hatte, seine theatralischen Kenntnisse zu bilden und zu vervollständigen. Sollte es wider Erwarten doch einige Sophisten geben, denen die Leistungen nicht entsprochen haben, so mögen sie bedenken, daß nur Amateure am Werk waren, welche alle Mühen uneigennützig zu Gunsten der Freiw. Feuerwehr leisteten. Es sei Vorbild und Ansporn, Wahres zu leisten für diejenigen, welche noch auf „dunklen Wegen“ wandeln.
Ein Zaungast.

Kematen

ESV „Vorwärts“ Krems gegen ASK. Kematen 9:2 (4:1). Am vergangenen Sonntag mußte der ASK. Kematen auf dem Kremser Sportplatz vor 200 Zuschauern im ersten Spiel der heurigen Saison gegen den Verein der 2. Liga „Vorwärts“ Krems eine schwere Niederlage einstecken. Die Kematner konnten in keiner Spielphase ihre vorjährige Form ausspielen und da außerdem die Kremser einen guten Tag zu verzeichnen hatten, ist es nicht verwunderlich, daß die Niederlage so hoch ausfiel. Außer Kaiserlehner und Haider konnte keiner der Kematner Spieler seine Normalform erreichen, was sich durch das mangelnde Training besonders ungünstig bemerkbar macht. Die Gastgeber hatten im Sturm ihre besten Kräfte stehen. Obwohl die Niederlage für unsere Elf sehr empfindlich war, kämpfte sie durch bis zum Schlußpfiff und verlor mit Anstand. Der Kremser Schiedsrichter Galli hatte keinen besonders guten Tag. — Im Vorspiel verlor die Kematner Reserve knapp 5:4. Nachdem die Kremser bereits mit 3:0 in Führung lagen, kamen die Ybbstaler mächtig auf und konnten sogar auf 4:4 ausgleichen. Erst in der letzten Minute gelang es den Kremsern, den Siegestreifer zu erzielen. Für Kematen skorierte Berthold (2), Blahout und Stiegler (1). — Gleichfalls ganz knapp verlor die Jugendmannschaft der Kematner mit 2:1 Toren. Kolar erzielte hiebei den Ehrentreffer.

Allhartsberg

Todesfall. Am 12. ds. verschied nach Empfang der hl. Sterbesakramente im Waidhofer Krankenhaus Aloisia Schlögelhofer, Oberberg, Allhartsberg. Die Verstorbene, welche ein halbes Jahr an das Krankenlager gefesselt war, wurde nach Allhartsberg überführt und zur letzten Ruhe im hiesigen Friedhof bestattet. Sie ruhe in Frieden!

WIRTSCHAFTSDIENST

Vernichtung von Lebensmittelkarten

Im Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten vom 15. Februar d. J. wird die Bevölkerung aus gegebener Veranlassung aufmerksam gemacht, bereits abgelieferte Lebensmittelkarten mindestens noch eine Zuteilungsperiode nach Ablauf aufzubewahren, da es bereits wiederholt vorgekommen ist, daß auf abgelieferte Lebensmittelkarten zur Zeit des Aufrufes nicht vorhandene Lebensmittel nachträglich noch ausgegeben werden und jene Besitzer, die über die entsprechenden Karten nicht mehr verfügen, von dieser Zuteilung ausgeschlossen würden.

Das Rauchen wird billiger

Von kommander Woche an werden die Verkaufspreise für die Zigarettenarten Austria-Spezial und Austria I herabgesetzt. Die neuen Preise sind: Austria-Spezial 80 g (bisher S 1.20) und Austria I 60 Groschen (bisher 80 Groschen). Die Austria I, die bisher frei verkäuflich war, wird von Sonntag an wieder rayoniert und nur mehr auf Raucherkarten erhältlich sein. Die Austria-Spezial kann von den Trafiken weiterhin frei verkauft werden.

Für die Bauernschaft

Achtung, Landwirte!

Da eine kleine Menge an Melkeimern vorhanden ist, wollen sich Interessenten dafür in der Molkereigenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs melden. Jene Landwirte, die Bedarf an Melkfett haben, können auch dieses bei der Molkerei beziehen.

Aufruf an alle Geflügelhalter!

Die Molkereigenossenschaft Ybbstal Waidhofen macht alle Geflügelhalter ihrer Kennzeichnungsstelle darauf aufmerksam, daß ab sofort die „vorläufigen Eierablieferungs-nachweise“ für 1948 zur Ausgabe gelangen und zwar sind diese Zwischenausweise von jedem Geflügelhalter von seiner zuständige Sammelstelle abzuholen. Jene Hühnerhalter, die ihre Eier an ins Haus kommende Eiersammler abliefern, erhalten die Ausweise von ihrem zuständigen Sammler zugestellt.

Wir machen die Geflügelhalter darauf aufmerksam, daß jeder in den Besitz eines Zwischenausweises gelangen muß und werden jene, die zu den Sammelstellen liefern, gebeten, sich sofort dort einzufinden, um den Ausweis abzuholen.

Die Geflügelhalter aus den Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Windhag, Zell-Arzberg, Zell a. d. Ybbs und Teile der Gemeinden St. Leonhard a. W., Sonntagberg und Ybbst. die in die Sammelstelle der Molkereigenossenschaft Ybbstal Waidhofen a. d. Y. Unterer Stadtplatz, Helmburghaus, ihre Eier zur Ablieferung bringen, erhalten dort die „vorläufigen Eierablieferungs-nachweise“ für 1948 an den kommenden Dienstag vormittags.

Die Molkereigenossenschaft Ybbstal Waidhofen a. d. Ybbs.

Kartoffelkäferbekämpfung

Am Samstag den 14. ds. fand im Brauhausaal Jax in Waidhofen a. d. Ybbs ein Schulungsvortrag über die Kartoffelkäfergefahr und deren Bekämpfung statt. Der Kammerobmann Herr Ing. Hänslner begrüßte den Referenten Herrn Dr. Schober von der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und die sehr zahlreich erschienenen Ortsbeauftragten und Kolonnenführer. Herr Dr. Schober hielt nun einen zweiwöchigen, sehr lehrreichen Vortrag über das Auftreten und die Bekämpfung dieses gefährlichen Schädlings und betonte, daß, wenn nicht mit allen Mitteln und größter Vorsicht an die Arbeit gegangen wird, unser Kartoffelbau aufs ärgste gefährdet ist. An Hand von Beispielen führte der Vortragende aus, welche großen Schäden in den letzten Jahren der Kartoffelkäfer in Frankreich angerichtet hat und dort den Kartoffelbau nahezu unmöglich machte. In den letzten Jahren haben diese Schädlinge fast ganz Deutschland verheert, ganz besonders hart wurde das benachbarte Bayern betroffen. In Oberösterreich, wo der Käfer bereits seit einigen Jahren auftritt, ist es nur der hervorragenden Organisation der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich zu danken, daß sich der Käfer nicht weiter ausbreiten konnte. Der Kartoffelabwehrdienst ist dort so erstklassig organisiert, daß bis in die kleinste Gemeinde jeder Kartoffelbauer seinen Verpflichtungen nachkommt. Oberösterreich muß uns daher im kommenden Sommer ein Beispiel sein und um der Gefahr rechtzeitig vorbeugen zu können, muß auch bei uns schon jetzt mit den Vorarbeiten begonnen werden. Von der Landesregierung wurde ein Gesetz ausgearbeitet und hat diese die Landwirtschaftskammer mit der Durchführung desselben betraut. Der Redner ersuchte die anwesenden Ortsbeauftragten sowie die Kolonnenführer, sich bei den behördlich angesetzten Suchtagen voll und ganz einzusetzen. Jeder Kartoffelbauer ist verpflichtet, bei den Suchtagen Personal beizustellen und es können im Bedarfsfalle auch Konsumenten

herangezogen werden, denn die Gefahr besteht nicht nur für den Produzenten, sondern auch für den Konsumenten. Der Bezirksbeauftragte Herr Sekretär Seisenbacher dankte sodann Herrn Dr. Schober für seinen ausführlichen Vortrag und ersuchte gleichzeitig die Ortsbeauftragten und Kolonnenführer um vollste Mitarbeit.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Mitteilung

Anläßlich der Landes-Schmeisterschaften für Wien und Niederösterreich des ASKO. am Samstag den 21. und Sonntag den 22. Februar 1948 wird die Bevölkerung gebeten, ihre Wohnhäuser zu beflaggen.

Waidhofen a. d. Y., am 18. Feber 1948.

Der Bürgermeister:
Alois Lindnerhofer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 22. Februar: Dr. Franz Amann.

Mitteilung

Die Geflügelhalter des Stadtbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die vorläufigen Eierablieferungs-Nachweise für das Jahr 1948 ab sofort, jeweils Dienstag, bei der Sammelstelle der Molkereigenossenschaft Ybbstal, Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 34, zu beheben sind.
Waidhofen a. d. Ybbs, 16. Feber 1948.

Lebensmittelaufruf

für die dritte und vierte Woche der 37. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher, 0 bis 3 Jahre: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg. Weizenkochmehl oder Brotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 19 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III zu 0,5 dkg, Abschn. W7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 19 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV zu je 0,5 dkg, Abschn. W8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 5 dkg, Abschn. 20 zu 3 dkg. Zucker: Abschn. 29 zu 25 dkg, Abschn. 30 zu 22 dkg.

Normalverbraucher, 3 bis 6 J.: Brot: 20 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 10 dkg. Weizenkoch- oder Brotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 Dekagr., Abschn. W3 u. W4 je 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III zu 0,5 Dekagr., Abschn. W7 zu 2 dkg, Abschn. 19 zu 4 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV zu 0,5 dkg, Abschn. W8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 5 dkg, Abschn. 20 zu 3 dkg. Zucker: Abschn. 29 zu 25 dkg, Abschn. 30 zu 22 dkg.

Normalverbraucher, 6 bis 12 J.: Brot: 20 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/IV zu 50 dkg, Abschn. 2/III zu 1 kg oder 75 Dekagr. Brotmehl. Weizenkoch- oder Brotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 Dekagr. Fleisch: 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W3 u. W4 je 5 dkg, Abschn. 11 zu 5 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III zu 0,5 dkg, Abschn. W7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV zu 0,5 Dekagr., Abschn. W8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 29 zu 25 dkg, Abschn. 30 zu 22 dkg. Erdnußbutter: Abschnitt 22 zu 10 dkg. Nahrungsmittel: Abschnitt 21 zu 36 dkg.

Normalverbraucher über 12 J.: Brot: 20 Kleinabschn. III u. IV zu 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 3/III zu 60 dkg, Abschn. 2/III zu 1 kg oder 75 Dekagr. Brotmehl, Abschn. 2/IV u. 3/IV je 1 kg. Weizenkoch- oder Brotmehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg. Fleisch, 4 Kleinabschn. III u. IV je 5 Dekagr., Abschn. W3 u. W4 je 5 dkg, Abschnitt 11 u. 12 je 6 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschn. III zu 0,5 dkg, Abschn. W7 zu 2 dkg, Abschn. 16 zu 5 dkg, Abschn. 17 zu 4 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschn. IV zu 0,5 dkg, Abschn. W8 zu 2 dkg, Abschn. 18 zu 8 dkg. Zucker: Abschn. 29 zu 25 dkg, Abschn. 30 zu 22 dkg. Erdnußbutter: Abschn. 22 zu 10 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. 21 zu 36 dkg.

Teilselbstversorger B, 0 bis 3 J.: Brot: Abschn. 115 u. 116 je 45 dkg. Weizenkoch- oder Brotmehl: Abschn. 111 u. 112 je 19 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 Dekagr., Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B, 3 bis 6 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1.10 kg, Abschn. 119 zu 1 Kilogr. oder 75 dkg Brotmehl. Weizenkoch- oder Brotmehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 Dekagr., Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B, 6 bis 12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1.50 kg, Abschn. 119 zu 1 kg oder 75 dkg Brotmehl, Abschn. 116 zu

1 kg. Weizenkoch- oder Weizenbrotmehl: Abschn. 111 u. 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger B über 12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 1.60 kg, Abschn. 119 zu 1 kg oder 75 dkg Brotmehl, Abschn. 116 zu 1 kg, Abschn. 120 zu 2 kg. Weizenkoch- oder Weizenbrotmehl: Abschn. 111 und 112 je 26 dkg. Zucker: Abschn. 3 und 4 je 17 dkg.

Teilselbstversorger FI, 0 bis 3 J.: Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 8 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 9 dkg. Fleisch: Abschn. 23 zu 11 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger FI, 3 bis 6 J.: Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 8 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 9 dkg. Fleisch: Abschn. 23 zu 18 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Zucker: Abschnitt 3 zu 25 dkg, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger FI, 6 bis 12 J.: Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 10 dkg. Fleisch: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 10 dkg. Zucker: Abschn. 3 zu 25 Dekagramm, Abschn. 4 zu 22 dkg.

Teilselbstversorger FI über 12 J.: Fett, 3. Woche: Abschn. 11 zu 5 dkg, Abschn. 15 zu 7 dkg. 4. Woche: Abschn. 12 zu 12 dkg. Fleisch: Abschn. 19 und 20 je 21 dkg. Zucker: Abschn. 3 und 4 je 17 dkg.

Vollselbstversorger: Zucker: Je 47 dkg auf 2 VSV/Klst, Klk u. K. Je 34 dkg auf 2 VSV/Jgd u. E.

SV-Karte in Fleisch und Fett: Fleischwaren: Je 42 dkg auf Fleisch 2 und 4.

Angestellte: Fleisch: Abschn. B28/III u. B40/IV je 14 dkg. Fett: Abschnitt B29/III zu 3 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. B30/III u. B42/IV je 21 dkg. Hülsenfrüchte: Abschn. B31/III u. B43/IV je 10 dkg.

Arbeiter: Brot: Abschnitt A26/III und A38/IV je 35 dkg. Fleisch: Abschnitt A28/III u. A40/IV je 21 dkg. Fett: Abschn. A29/III und A41/IV je 8,5 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. A30/III und A42/IV je 17 dkg. Hülsenfrüchte: Abschn. A31/III und A43/IV je 42 dkg.

Schwerarbeiter: Brot: Abschn. S26/III und S38/IV je 1.40 kg. Fleisch: Abschn. S28/III und S40/IV je 28 dkg. Fett: Abschn. S29/III und S41/IV je 12 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. S30/III und S42/IV je 28 dkg. Hülsenfrüchte: Abschn. S31/III und S43/IV je 56 dkg. Zucker: Abschn. S32/III und S44/IV je 3,5 dkg.

Schwerstarbeiter: Brot: Abschnitt Sst26/III und Sst38/IV je 1,75 kg. Fleisch: Abschn. Sst28/III und Sst40/IV je 28 dkg. Fett: Abschn. Sst29/III und Sst41/IV je 19 dkg. Nahrungsmittel: Abschnitt Sst30/III und Sst42/IV je 35 dkg. Hülsenfrüchte: Abschn. Sst31/III u. Sst43/IV je 56 dkg. Zucker: Abschn. Sst32/III und Sst44/IV je 3,5 dkg.

Werdende u. stillende Mütter: Fleisch: Abschn. M-28 und M-40 je 21 dkg. Fett: Abschn. M-29 und M-41 je 12 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. M-30 und M-42 je 45 Dekagr. Zucker: Abschn. M-32 und M-44 je 9 dkg.

ANZEIGENTEIL

OFFENE STELLEN

Tüchtige, ehrliche Köchin, Hilfspersonal und Stubenmädchen für Erholungsbetrieb im Ybbstal gesucht. Unter „Gute Zusammenarbeit“ Nr. 250 an die Verwaltung des Blattes. 250

Kinderheim in der Nähe Wiens sucht jüngeren

Arbeiter für Garten

Gute Verpflegung und Bezahlung. Zuschriften unter „Sofort“ Nummer 328 an die Verwaltung des Blattes. 328

Köchin, einfach und nett, mit guter Nachfrage, wird gesucht. Josef Hauner, Mühle und Bäckerei, Ybbsitz. 334

Junge Hausgehilfin, nett und ordnungsliebend, für Gasthaus gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 335

Hausgehilfin, ehrlich und fleißig, wird aufgenommen im Schuhhaus Hrabý, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 18. 364

Mineure, Steinmetze Hilfsarbeiter

werden laufend aufgenommen bei Arge Innbach, Straßenbau, Weyer/Dppoldsau (Bahnst. Kasteneith), Ledigenquartier, Familienheimfahrt, Trennungsgeld, 5-Tage-Woche, Schwerstarbeiterkarten, Werksküche. 337

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen Tochter und Schwester, Frau

Katharina Buchmasser

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Hochw. Herrn Propst Dr. Landlinger für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen, die unserer lieben Toten das letzte Geleit gaben. Herzlichst danken wir auch für die schönen Kranz- und Blumen-spenden.

Schönau a. d. E.—Waidhofen a. Y., im Feber 1948.

Familien

338 Buchmasser und Schoiswohl.

Dank

Außerstande, jedem einzelnen für die überaus herzliche Anteilnahme an dem Heimgang unseres lieben, herzensguten

Kurtl

persönlich zu danken, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir Herrn Dr. Medwennitsch für die aufopfernde Betreuung während seiner langen Krankheit, der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und Herrn Propst Dr. Landlinger für die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe. Ebenso herzlich danken wir dem Lehrkörper der Bundesrealschule, den Schulkameraden und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Auch für die vielen schönen Kranz- und Blumen-spenden vielen Dank.

Waidhofen a. d. Y., im Feber 1948.

Familie

347 Furtner-Schobesberger.

Dank

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben, guten, unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn

Franz Helm

Kaufmann in Biberbach

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden danken wir herzlichst. Eenso für die überaus große Beteiligung am Leichenbegängnis aus nah und fern, der Jägerschaft und der Freiw. Feuerwehr. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer P. Ambros Rosenauer und Herrn Seckrat Nadler für die ehrenden Worte am Grabe und der Bauern- und Nachbarschaft für das Entgegenkommen während der schweren Krankheit des Verewigten.

Familien

354 Helm und Stahmüller.

DANK

Für die vielen Glück- und Segenswünsche zur Vermählung danken wir herzlichst.

Ing. Wilhelm u. Poldi Schrempf geb. Ehgartner.

Hollenstein, im Feber 1948.

360

WOHNUNGEN

Einfach möbliertes Zimmer für soliden, jungen Tischlergehilfen gesucht. Bettwäsche vorhanden. Angebote an Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs. 332

Wohnungsaustausch! Fünfräumige Wohnung mit 300 m² Garten in Steyr wird gegen mindestens dreiräumige Wohnung in Waidhofen a. d. Ybbs (auch ohne Garten) getauscht. Auskunft: Waidhofen, Hintergasse Nr. 31. 336

Möbliertes Zimmer in Waidhofen von berufstätigem Fräulein per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 358

EMPFEHLUNGEN

Leichenbestattung Nagel

unter öffentl. Verw. / Waidhofen a. Y., ist nach wie vor unter Telephone Nr. 16 zu erreichen. Im Fernsprechverzeichnis irrtümlich unter „Gröbl“. 370

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 20. Februar, 6 und 8 Uhr
Samstag den 21. Februar, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 22. Februar, 4, 6 und 8 Uhr

Die Glücksmühle

Bauernkomödie mit Thea Weis, Martha Lukas, Karl Skraup und Leopold Esterle. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Dienstag den 24. Februar, 6 und 8 Uhr

Mittwoch den 25. Februar, 6 und 8 Uhr

Donnerstag den 26. Februar, 6 und 8 Uhr

Ein Herz geht verloren

Ein österreichischer Film. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau

REALITÄTEN

Kinderhilfsaktion sucht

Gebäude

mit 8—10 Wohnräumen

in Waidhofen a. d. Y. oder näherer Umgebung zu pachten. Schriftliche Angebote unter „Kinderheim“ Nr. 327 an die Verw. d. Bl. 327

VERSCHIEDENES

Verkaufe Motorrad, 125 cm³, in sehr gutem Zustand. Alois Reithuber, Seitensteten, Dorf 196. 288

Elektr. Obstdörrapparat, 205 S, schon jetzt besorgen. Obergruber, Steyermühl. 296

Hohe braune Damenschuhe, neuwertig, Gr. 38, abzugeben gegen ebensolche Halbschuhe Gr. 37. Bäckerei Piaty, Waidhofen a. d. Ybbs. 325

Elektrische Bügeleisen

mit Anschlußschnur, werden für jede Voltzahl sofort per Post geliefert. Techn. Ingenieur-Büro, Wien 9, Fach 5. 293

Motorrad, 250 bis 350 cm³, Viertakter samt Papieren, zu kaufen gesucht. Blaimauer, Sonntagberg 32, Post Rosenau a. S. 326

Kupfernes Wasserschiff gegen Zeitgemäßes zu tauschen gesucht. Hartung, Ertl 60, Post St. Peter i. d. Au. 331

Schälholz und Furnierblöcke

in Fichte, Kiefer, Lärche, Buche sowie in allen anderen Holzarten

kauff

zu den günstigsten Bedingungen, auch wenn nur einzelne Stücke vorhanden 235

Josef Brandstetter

Holzwerke Kogelsbach Post St. Georgen am Reith, N.O. Vermittlung wird honoriert

Blauer Wintermantel für 10- bis 12jähr. Mädchen gegen 2 kg Schafwolle und ein draper Sommermantel, ganz gefüttert, für 8- bis 10jähr. Mädchen gegen ein Paar Mädchensportschuhe, Gr. 36, zu tauschen gesucht. Riesenhuber, Neufurt 88, Post Ulmerfeld. 333

Herren-Lederrock zu verkaufen. Aloisia Komarek, Waidhofen, Weyererstraße 42 bei Rimpler. 339

Sie fahren schlecht auf Ihrem Fahrrad! Ich liefere Ihnen, was Sie benötigen. Schallplattenversand

Grammophone, Nadeln, Federn, Fahrradradpreisliste u. Plattenverzeichnis gratis. Postversand. Hans Höchtl, Heiligenreich 59 bei Tulln, N.O. 297

10 Hilfsarbeiter

werden sofort aufgenommen. Lebensmittel-zubußen, Fahrtvergütung. 373

GEBR. BÖHLER & CO., Ybbstalwerke

Meldung: Personalabteilung Böhlerwerk.

Sammelverkehr Wien-Waidhofen a. d. Ybbs

Die prompte und billige Versandart für Ihre Pakete und Stückgüter von Wien nach Waidhofen a. d. Ybbs und allen Stationen des Ybbstaales durch

Spedition Peter Platzer, Wien VII, Stollgasse Nr. 7

Tel. B 34081 und B 37433

Übernahmagemazin für Frachten: Wien-Westbahnhof, Magazin VIII, Tor 9

Rascheste Abholung / Sofortige Weiterleitung

Suche Drehstrommotor, 2 bis 3 PS., 220 bis 380 V., 1400 U. Gebe dafür im Tauschwege eine Bandsäge. Wertausgleich. Helm, Konradshelm, Mairrotte 3. 329

Österr. Gesetzeskunde, 4 Bände, große Ausgabe, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit im Friseursalon Krejcarek, Waidhofen a. d. Ybbs. 330

Verkaufe prima Jagdglas 8x30, fast neu, gegen Höchstangebot und Barzahlung. Prokesch, Stiegegraben, Lunz a. S. 340

Gute Gartenerde kostenlos abzugeben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 341

Dunkelblauer Knabenanzug für 14jährigen Jungen abzugeben gegen Anzugstoff oder Schafwolle. Wäscherei Pointner, Waidhofen a. d. Ybbs. 342

Gebe gut erhaltenen Mantel für 12- bis 14jährigen Knaben gegen Anzugfutter oder Schafwolle. A. Perzl, Waidhofen, Pocksteinerstraße 14. 343

Dunkler Herrenanzug, Friedensqualität, Gr. 48, neuwertig, zu verkaufen. Gasthof Fürnschließ, Ybbsitz. 344

Schwarze Damen-Halbschuhe, Ledersohle, Gr. 38, neuwertig, und blaue Seidenbluse Gr. II zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Friseur Müller, Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 345

Motorrad, 500 cm³, Type Elite „D“, fahrbereit, zu verkaufen, ebenso guterhaltener Schreibtisch. Oberhuber, Zell, Burgfriedstraße 2. 346

Großküchenherd, weiß emailliert, zu verkaufen bzw. gegen einen kleineren zu vertauschen. Waidhofen, Fuchslug 8. 348

Lederstiefel Gr. 44 zu verkaufen. Auskunft: Sattlerei Wunderer, Waidhofen, Untere Stadt 19. 349

Tausche Herren-Halbschuhe Gr. 42, neuwertig, gegen Damen-Halbschuhe mit niederen Absätzen Gr. 38. Prager, Böhlerwerk Nr. 69. 350

Tausche 6jährigen Wallach, 15% Faust hoch, starkknochig, gegen kleineres Pferd, womöglich Stute. Waagner, Hinterlug, Waidhofen. 351

Tausche Rucksack, groß, neu, gegen Zeitgemäßes. Maderthaner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45. 353

Wachhund, Mittelschnauzer, 3 Monate alt, zu verkaufen. Karner, Böhlerwerk. 355

Dunkelblauer Herrenanzug (1.85 m) wird getauscht gegen Damen-Sommerkleidung. Auskunft aus Gefälligkeit bei Frau Mitzi Habitzl, Zell, Burgfriedstr. 4, ebenerdig. 356

Verkaufe Radio, 6 Röhren Philipps. Tomschi, Gerstl 48, Post Böhlerwerk (Besichtigung nur Sonntag). 357

Photoapparat, Leica oder Kleinbildkamera für Leicafilm 24x36 mm, Lichtstärke 2.5 bis 3.5, dringend zu kaufen oder gegen ein komplettes Herrenfahrrad zu tauschen gesucht. Wertausgleich. Franz Rieß, Hausmehring, Schießstattstraße 185. 360

Gebe Haarfilzstumpen für rotkarierten Tuchentüberzug oder solchen Stoff. Gusti Ritz, Bruckbach 83. 362

Verkaufe Elektromotor für Gleichstrom, 220 Volt, 6 PS., 800 U./Min., fabriksneu. Auskunft bei Gatterbauer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 32. 363

Blutspender der Blutgruppe 0

für einige kleine 5 cm³-Spenden gesucht. Josef Wagner, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 7. 368

Reise-Schreibmaschine, Marke Olympia, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Schüßleder, Waidhofen, Untere Stadt 37. 365

Mittelblauer Wollstoff abzugeben gegen schwarzen oder dunkelfärbigen leichteren Stoff. Roseneder, Waidhofen, Hintergasse 1. 366

Propangas-Ofen

zu kaufen gesucht

Hotel Hierhammer, Waidhofen a.Y.

1 Paar Arbeitsschuhe Gr. 43 zu verkaufen. Rüpshl, Waidhofen, Obere Stadt 24, 1. Stock. 367

Zu verkaufen: Zimmerampel, Geweihkluster und schwarzen Damen-Frühjahrmantel mittlerer Größe. Haselsteiner, Unterzell 17. 369

Handschrotmühlen

Maisrebler, Rübenschneider wieder prompt lieferbar. Hubert Endemann, oHG., Wien XII, Bendlgasse 4 (bei Arndtstr. 59). 359

Opelauto, Sporttype D 4, Kabriolet, 6-Zylinder, 45 PS., neu, generalrepariert, mit sämtlichen Papieren und fahrbereit, zu verkaufen. Näheres gefälligkeithalber bei Mimi Nadwornik, Waidhofen a. d. Y., Lederergasse 4/5. 372

Herren-Schneeschuhe, Gr. 42/43, und Fuchsboa (Kreuzfuchs) zu verkaufen oder zu vertauschen. Bruno Bergmann, Böhlerwerk Nr. 64/4. 374

EHEANBAHUNG



Glückliche am laufenden Band durch Institut Bernert

Eheanbahnung auf Grund des Charakters. Tausende Vorgem. Einheiraten, große Erfolge. Wien X, Raxstraße 75/10 2, Attnang-Puchheim 10/2, Mürtzschlag 10/2, Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen auch Ihnen! Rückporto beilegen! 70

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31